

*faicte santé longue & heureuse vie. ...
l'jnopiné despart de M.^r Reding present porteur ne m'a peu permettre
de vous escrire plus au long".*

Original, Siegel teilweise zerbrochen.
AH 93, 182-183 - Blatt 182^v und 183^r leer

107

[1641 n. März 3.]

A

BERICHT [VON BEAT II. ZURLAUBEN, DEM VERMITTLER IM STREIT ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ UND ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN AN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG VOM 3.-9. MÄRZ 1641 IN BADEN¹, ZUHANDEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG BZW. LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ]

"Als dannen Von Jr Frst. Gn. Herren apostolischen Nuntio [Girolamo Farnese], und den Abgesandten Von Catholischen ohrten, durch ein wyttleuffige proposition² (deren copy byligend ist) mundtlichen zu Verstahn geben worden, was massen Sy wegen deren annoch schwebenden Einsidlerischen Stritigkheit, wider undt gägen U.G.L.A.E. [Landammann und Landrat] von Schwytz mit vernerer geistlichen censuren fürzefahren Vorhabens, wofehr nit unserer H. und Oberen crefftige inschlachung einkommen wurde, zuo dem Endt hin uns ersuoht, die schon hievor zuo Lucern [an der Tagsatzung der VI kath. Orte - VII ausg. SZ - vom 21.-23. August 1640]³ quotbefundene legation [der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ] nacher Schwytz unverlengt zu wärkh zesezen. Habendt wir hieruff uns gemeinlich zesamen verfuegt und zuvorderst von U.L.E. von Schwytz ehrengesandten [Diethelm Schorno und Michael Schorno] Vernommen, wye bedurlich und empfindtlich denselbigen fürwachse, dass Jr Frstl. Gn. mit Edicten, und citationen, wye auch vernerer bethrauwungen des Baans gägen Jnen ze Verfahren sich understande, und solches nit umb geistliche sonders Jres befindens weltlicher Sachen willen angesächen, das durch ingenommen Eydt und Huldigung der waldt Lüth zuo Einsidlen, dem würdigen Gottshuss einicher nachtheil oder Jngriff an synen habenden rechten und gerechtigkeiten widerfahren, und Jre H. undt Oberen nichts anders fürgenommen, dan wessen sy von altem hero gantz wolbefuegt und mächtig, und obwolen Jnen noch nit bewust was dismalen von Jr Frst. Gn. fürgetragen, habendt sy us obligendem befelch nit underlassen Söllen, uns an stath unser allersits g.H. und Obern nachmalen crafft zesamenhabender Pündten fründt Eydtgnösisch ze ersuochen und Piten, Sy U.L.E. von Schwytz by Jren habenden Fryheiten

und gerechtigkeiten auch dem wolhergebrachten Possess dis Ohrts gethrowlich ze handthaben: uff widerigen fahl undt vernerer Jntrags, und sonderlich angethreüwte censuren Jn bester Form protestierende, Sy alles nachteiligen erfolgs Vor Gott und der Erbaren Weldt entschuldiget syn Wellendt. Alles mit mehrerem etc.

Worüber wir zuvorderst unseren H. und Obern den Jnhalt erstangeregten Fürtrags heimzebringen nothwendig erachten, und die erheüschende consideration, darüber von eines so wyth ussächenden wärkhs wegen zefassen gebürend überlassen. Diewyl aber by so beschaffnen dingen muothmasslich zu ersorgen, dass zuo allen theilen die alteration und verbitterung mehr zu als abnehmen möchte: habendt wir für rathsam geachtet, durch einen usschuss hochgemelt Jr Frst. Gn. ze Pitten, mit fürnemmung diser geistlichen censuren Jnzehalten, bynebednts anzuzeigen, dass wir für quot erachtet, ein gesandtschaft ehist möglich nacher Schwytz abzeordnen und mit möglichsten flyss zuo einer gütlichen verglychung Anleitung zuo geben.

Wan dan wir uns zwahr kheines gwüssen tags nacher Schwytz wegen der gemeinen widerumb bevorstehnden Zesammenkhunfft [=Jahrrechnung vom 30. Juni - 23. Juli 1641] in Baden⁴ und khürze der Zytt dismalen verglychen khönnen, und aber gnuogsam zuo verspüren, dass in Verzug dessen von U.L.E. von Schwytz zuo anderen ernsthaftten fürwendungen zeschrytten bedacht syn möchten. Als ist thundlich befunden worden, denselbigen fründt Eydtgen. zuozeschryben, Sy zuvorderst des Leydts und sonderbaren von Unser H. und Oberen empfachenden bedurens, ab so langwehrenden Stritigkheit und darus erfolgenden übels und Je lenger Je mehr zuonemender gefahren etc. zuo vergwüssen. Nebendt dem Jehnigen was Jren ehrengesandten mundtlich von uns angetragen worden undt also Sy zuvorderst so dan unsers hievor beschächnen ansuochens umb stellung einer Landtsgemeind erinnern, Jnen auch zesinn leggen wye uffrichtig, threüw und mitbrüederlich es alles gemeint und da man niemalen und noch nit bedacht durch unsere intervention Jnen an Jren habenden Fryheit, Recht undt gerechtigkeit bim wenigsten was zuo praejudicieren, besonders die schuldige observantz der Pundtspflichtigen zu erzeigen, undt allein dahin zu verschaffen das widerumb ein gütliche[r] ... verglich zwüschenndt den strittigen erhalten. Volgendts die, ohne das sehr wyttussähende ersorgliche gefährliche ding, vermitteln Pliben möchten. Undt sidtenmalen wir nach vernemmung dessen, was Jr Frst. Gn. H. Legaten wytters fürzenemmen bedacht wäre, für rathsam erachtet, nach glägenheit Sy U.L.E. durch ein gesandtschaft von gemeinen Catholischen ohrten nachmalen Jrer threüw und offenherzigen intention zuo Verstendigen, hätten wir Jnzwüschenndt nit umgang Nemen khönnen Sy von unsern H. und Oberen wegen gantz freünd Eydtgen. zu ersuochen und pitten, dass Sy mit mehreren oder vernerer fürnemmung, processen und ande-

ren ernsthaftten veruebungen gägen Fürstl. Gottshus Einsidlen guotwil-
lig Jnhalten und bis zu der Zytt unserer mundtlichen sinceration und
Brüederlichen ersprachung gedulden welten: uns nit Jnbildende, dass
unserer H. und Oberen Jnschlachung, Ja als zuo welchem sy sich glych-
sam verbunden befindendt, Jnen zuewider oder unangenem syn wer-
de.

Wan dan wye vorgehört ettliche der meynung werendt, den Sontag nach
Laurentii [=11. August] zuo gesagter Verichtung Jn Schwytz anzesezen:
hingägen Kürze wegen thundlicher geachtet worden, das uff bevorstehen-
de Badische Tagleistung [=Jahrrechnung] Jedes syne Abgesandte dis ge-
schefft wegen der nothurfft nach vollkhomenlich instruieren⁵, und man
demnach uff zusammengetragne befelch und rathschläg von Baden us da-
selbsthin reysen werde: angesächen auch das so vil mindere gefahr dar-
zwschendt Eins theils zuo ersorgen wyl oft gedacht H. Legat mit ver-
neren procedur Einmal Jnzehalten sich gägen uns erclärt, und das auch
underdessen unsere H. und Oberen zuo vernerer Jrer Nachrichtung von
gemelten U.E. Lobl. Ohrts Schwytz uff dis obangeregte schryben ohn
Zwyffel ein wider andtwortliche erklärung wirdt ervolgen. Was auch mit
Herren Prelaten des Fürstl. Gottshuses Einsidlen [Plazidus Reimann] zu
ordnen, und sonsten by disen geschefften für bedenken syn möchte,
würdt Jeder gesandter dessen mundtliche relation zuthun woll wüssen".

1) s. EA V 2, 1189 (Nr. 943)

2) s. ebenda 1193 bb

3) s. ebenda 1180 (Nr. 935). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht
teil.

4) s. ebenda 1206 (Nr. 953). Zurlauben war diesmal einer der Zuger Tagsat-
zungsgesandten.

5) Die Zuger Instruktion s. AH 9/114

AH 93, 184-185

108

1635 Mai 10., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE JACQUES] DE STAVAY-
MOLLONDIN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAP.^E D'UNE COMPAGNIE
SUISSE AU REG.^T DES GARDES DE SA MA.^{TE} [LUD-
WIG XIII.]", ZUG

"Je n'eusse pas tand tardé a Vous mander de mes nouvelles n'estoit que
Monseig.^r L'Ambassadeur [von Frankreich, Blaise Méliand] des mon arri-
vé a heu le sentiment que Vous aves touchant les lettres particulieres
d'ont[!] Vous et moy estions demeures d'accort, Et en Effect ie ne